

meine WOCHE

05. Juni 2019

Kleiner moderner Kubus ersetzt ganzes Heizwerk

KLAGENFURT, EBENTHAL. Klein, aber oho trifft es in diesem Fall wohl am Besten: Am Südring in Klagenfurt sticht kurz nach der Bahnunterführung ein moderner, kleiner Schrägbau ins Auge. In dem Kubus versteckt sich eine Fernwärme-Auskoppelungsstation der Regionalwärmegruppe und der Energie Klagenfurt GmbH.

Ersetzt ganzes Heizwerk

Es handelt sich dabei um eine Fernwärme-Übergabestation mit 5 MW Übertragungsleistung, die in Zukunft ein ganzes Heizwerk in Ebenthal ersetzt. Die Fernwärme wird zu 100 Prozent aus erneuerbarer Energie vom Netz der Energie Klagenfurt GmbH geliefert.

„Da es beim neuem Biomasse-Kraftwerk im Osten ausreichend Abwärme gibt, ist es sinnvoll, diese so effizient wie möglich zu nutzen“, so Johann Hafner, Geschäftsführer der Regionalwärme Gruppe in Köttmannsdorf. „Unser Ziel ist es, günstige Fernwärme im Bereich Ebenthal anzubieten, um klimaschädlichem Gas und Öl massiv entgegenzuwirken, damit ein maximales Maß an CO₂-Reduktion erreicht werden kann.“

Seit Dezember 2017 ist die Fernwärme-Transportleitung im Norden Klagenfurts vom neuen Biomassekraftwerk der Bioenergie Kärnten in Liebenfels in Betrieb. In knapp elf Monaten wurde sie gebaut und in Betrieb genommen.

Anschlüsse geplant

Im Norden von Klagenfurt bezieht die Regionalwärmegruppe ebenfalls die Wärme von der Energie Klagenfurt GmbH, um bestehende Großkunden mit grüner Fernwärme zu versorgen. Die Khevenhüller-Kaserne ist bereits an Fernwärme angeschlossen. Am Plan stehen heuer noch die Verbindungsleitung zur Laudon-Kaserne und weiter zum Flughafen Klagenfurt, der nach der Übernahme durch die Lilihill-Gruppe seit 2018 zum Kundenkreis der Regionalwärme zählt.

Hier sollen die bestehenden Anlagen durch Biofernwärme aus dem Biomasse-Kraftwerk Liebenfels ebenfalls ersetzt werden, informiert Hafner und erläutert: „Mit dieser Investition leisten wir einen großen Beitrag, um weiter Öl, Gas und Feinstaub zu reduzieren.“

6,5 Mio. Euro investiert

Diese Investitionen von rund 6,5 Mio. Euro in wichtige Umweltinfrastruktur sind wesentliche Maßnahmen für eine nachhaltige und rasche CO₂-Reduktion, ist Hafner überzeugt. In Summe wird eine Leistung von neun Megawatt an Fernwärme ausgekoppelt; pro Jahr spare das 4,9 Mio. Tonnen CO₂ ein. Hafner: "Wir Kärntner müssen den Gashahn ein für alle Mal abdrehen, um die heimische und regionale Wertschöpfung zu fördern sowie den Gas- und Öl-Lobbyisten die kalte Schulter zeigen!"



Übergabestation: Heinz Koch u. Erwin Smole (STW), Regionalwärme-GF Johann Hafner, Thomas Modritsch, Stefan Grumeth (v. l.) Polzer